



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung**

**Auswirkung von Musiktherapie auf die Lebensqualität von
Patienten mit stationär behandlungsbedürftigen HNO Erkrankungen**

Autor: Felix Johannes Waßmer
Institut / Klinik: Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
Doktormutter: Prof. Dr. A. Schell

Die Musiktherapie ist eine entweder aktive oder passive Behandlungsform, die dem Spektrum der komplementärmedizinischen Therapie zugeordnet werden kann. Im Bereich der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) wurden im Rahmen von stationär behandlungsbedürftigen, akuten Erkrankungen bisher nur wenig Forschung oder Interventionen mit musiktherapeutischem Ansatz unternommen. Vor allem hier spielt, aufgrund der oftmals schlecht objektivierbaren Symptome wie z.B. Nasenatmungsbehinderung oder Schwindel, der Begriff der gesundheitsbezogenen Lebensqualität eine wichtige Rolle.

Ziel dieser Arbeit war es, den möglichen Effekt einer passiven Musikintervention auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität von stationär behandlungsbedürftige Patienten aus dem Bereich der Hals-Nasen-Ohren Heilkunde zu untersuchen. Dafür wurden Patienten mit dem Krankheitsbild der akuten unilateralen Vestibulopathie und Patienten nach Operationen der Septum- und Septorhinoplastik sowie Tonsillektomie rekrutiert. Die Studie umfasste 102 Patienten, von denen 100 erfolgreich teilgenommen haben. Die Patienten wurden in eine Interventions- oder Kontrollgruppe randomisiert eingeteilt. Die Lebensqualität wurde mithilfe von symptomorientierten Fragebögen bewertet, die die Patienten am ersten, dritten bis fünften (je nach Krankheitsbild) und 14.ten Tag ausfüllten. In der Interventionsgruppe hörten die Patienten (zusätzlich zur Standardtherapie) täglich durchschnittlich eine Stunde lang Musik ihrer Wahl, beginnend am ersten Tag nach der Operation bis zum 14. Tag.

Nach 14 Tagen zeigten sich über alle Krankheitsbilder hinweg deutliche Verbesserungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität der Patienten der Interventionsgruppe. Außerdem zeigte sich eine deutlich reduzierte empfundene Schwindelintensität bei Patienten mit akuter unilateraler Vestibulopathie sowie signifikant reduzierte Schmerzen bei Patienten nach Tonsillektomie. Betrachtet man dieses Ergebnis im Rahmen der bisher veröffentlichten Erkenntnisse zum Thema Musikintervention und Musiktherapie legt dies nahe, dass die passive Musikintervention einen unterstützenden Effekt auf die Genesung und das Wohlbefinden von Patienten aus dem Fachbereich der HNO im postoperativen Stadium haben könnte.